Fachbeitrag BiblioBE zum Berner Bibliothekstag 2026 – Workshop Erzählcafé

Erzählcafés in Bibliotheken: Mehr als „Kaffeekränzchen“!

Von Birgit Libiszewski und Chantal Wyssmüller

Erzählcafés sind **moderierte Erzählrunden**, bei denen die Lebensgeschichten und Erfahrungen der Teilnehmenden im Mittelpunkt stehen. Zu einem angekündigten Thema erzählen die Teilnehmenden aus ihrem Leben. Eine Moderatorin oder ein Moderator gibt Impulse und sorgt für einen respektvollen Austausch. Aus theoretischer Sicht ist das Erzählcafé eine Form der **Biographiearbeit in Gruppen**. Die Teilnehmenden teilen Lebensgeschichten, Erfahrungen und Erkenntnisse und reflektieren diese im gesellschaftlichen Kontext. Die Methode ist **partizipativ und integrativ**, da die Biografien der Teilnehmenden im Mittelpunkt stehen (vgl. 2, 4).

Seit 2019 führen wir in der Bibliothek Münstergasse, einem Standort der Universitätsbibliothek Bern, regelmässig Erzählcafés durch; seit 2022 in einer Kooperation mit der Bibliothek Bümpliz (Kornhausbibliotheken). Am Berner Bibliothekstag 2026 teilten wir unsere Erfahrungen mit den rund 25 Teilnehmenden des Workshops.

Als Einstieg führten wir zwei parallele Erzählcafés durch und liessen die Teilnehmenden auf diese Weise die Methode eins zu eins erleben. Das Thema «Unsere Hände» öffnete Raum für eine breite Vielfalt an interessanten Lebensgeschichten und persönlichen Erzählungen. In entspannter Atmosphäre wurde rege erzählt und interessiert zugehört.

Im zweiten Teil stellten wir die Methode aus theoretischer und praktischer Sicht vor und gaben Einblick in die Entstehung und Entwicklung «unserer» Erzählcafés. Schliesslich vermittelten wir praktische Tipps für die Veranstaltung von Erzählcafés in Bibliotheken und verwandten Institutionen.

Die angeregte Frage- und Austauschrunde zum Abschluss sowie die positiven mündlichen Rückmeldungen zeigen, dass die Teilnehmenden Gefallen an der Methode gefunden haben. Offenbar ist es uns gelungen, ihnen Lust zu machen, selbst Erzählcafés zu organisieren und durchzuführen.

Erzählcafés und Bibliotheken passen gut zusammen. Bibliotheken sind offene Begegnungs- und Kommunikationsorte. Erzählcafés stärken diese Funktion, in dem sie Raum für persönlichen Austausch und Dialog schaffen. Erzählcafés sind in der Regel kostenlos und offen für alle. Sie ermöglichen Begegnungen von unterschiedlichen Menschen, generationenübergreifend und inklusiv. Beim Erzählen und Zuhören begegnen sich individuelle Lebensgeschichten. Das macht Gemeinsamkeiten und Unterschiede erfahrbar, fördert Verständnis und kann dazu beitragen, Vorurteile abzubauen. Erzählcafés schaffen eine persönliche

Form des Austauschs zwischen Bibliothek, Mitarbeitenden und Nutzenden. Sie ermöglichen, Menschen auf neue Weise kennenzulernen und u.U. stärker an die Bibliothek zu binden (vgl. 3).

Erzählcafés lassen sich **niederschwellig umsetzen**. Für die Durchführung braucht es wenig Infrastruktur: einen ruhigen Raum, bequeme Stühle und eine gute Moderation. Bei der Konzipierung hilft, sich zunächst Gedanken zu folgenden Fragen zu machen:

- Wer ist unsere Zielgruppe? Wen wollen wir mit dem Angebot ansprechen und in die Bibliothek holen?
- Sollen die Themen unserer Erzählcafés einen Bezug zur Bibliothek (zu Medien, Büchern o.ä.) haben? Oder wollen wir bei der Themenwahl offen und flexibel bleiben?
- Wer moderiert? Ist eine Kooperation mit einer anderen Bibliothek/Institution möglich?
- Wie häufig sollen die Erzählcafés stattfinden?
- Wo können die Erzählcafés stattfinden? Haben wir einen geeigneten Raum?
- Sollen sich Teilnehmende im Voraus anmelden oder können sie spontan erscheinen?
- Wollen wir im Erzählcafé auch Getränke sowie kleine Snacks anbieten?
- Können wir das Erzählcafé kostenlos anbieten? Sind wir auf einen Unkostenbeitrag angewiesen?

Die Webseite des Netzwerk Erzählcafé Schweiz bietet eine Fülle an Tipps und Material, welche bei der Konzeption und Organisation unterstützen. Ergänzend werden Einführungskurse angeboten, in denen Interessierte die Methode kennenlernen und sich mit den Grundlagen der Moderation vertraut machen können. (vgl. 5).

In unserem Workshop am Berner Bibliothekstag wurde einmal mehr deutlich: Erzählcafés sind weit mehr als «Kaffeekränzchen»! Das selbstgestaltete Erzählen von Geschichten und Erlebnissen aus dem eigenen Leben tut gut, ermöglicht Selbstreflexion und stärkt das Selbstbewusstsein. Auch das Zuhören spielt eine zentrale Rolle: Es eröffnet Einblicke in andere Lebensentwürfe und Lebensverläufe und fördert das gegenseitige Verständnis.

Literatur

1. Dressel, Gert; Kohn, Johanna; Schnelle, Jessica (Hrsg.): Erzählcafés. Einblicke in Praxis und Theorie; Weinheim/Basel, 2023.

2. Isler, Felicitas; Libiszewski, Birgit: Konzept Erzählcafés in der Bibliothek Münstergasse, unveröffentlichtes internes Arbeitspapier, 2019.

3. Netzwerk Erzählcafé: Argumentarium für Bibliotheken; https://netzwerk-erzaehlcafe.ch/wp-content/uploads/2025/05/Argumentarium-Bibliotheken-de.pdf, abgerufen am 30.10.2026.

4. Netzwerk Erzählcafé: Jahresrückblick 2016 für das Netzwerk Erzählcafé Schweiz; https://netzwerk-erzaehlcafe.ch/wp-content/uploads/2019/02/2016_Netzwerk_EC_Jahresrueckblick.pdf, abgerufen am 30.10.2026.

5. Netzwerk Erzählcafé: Webseite; https://netzwerk-erzaehlcafe.ch, abgerufen am 30.10.2026.

Aktuelle Erzählcafés in der Bibliothek Münstergasse und Bibliothek Bümpliz:

- https://www.ub.unibe.ch/teilbibliotheken/bibliothek_muenstergasse/erzaehlcaf
- https://www.kob.ch/veranstaltung/erzaehlcafe